Vorwort.

Im Jahresbericht IV der Vogelwarte Helgoland für 1912 (Journ. f. Ornith. 1913, Sonderheft 1), der zunächst nur die Ringversuche behandelt, stellt Dr. Weigold den Zugsbericht über dieses Jahr für später in Aussicht. Inzwischen wurde Dr. Weigold zur Teilnahme an der Stötzner'schen Expedition nach Szetschwan (China) vom 1. Januar 1914 ab auf zwei Jahre beurlaubt und reiste am 30. Oktober 1913 von Helgoland dorthin ab. Als sein Vertreter an der Vogelwarte wurde Herr Arno Marx berufen. Der Ausbruch des Krieges und seine unerwartet lange Dauer haben dann nicht nur Dr. Weigold bis heute an der Rückkehr nach Europa verhindert, sondern auch seinem Vertreter Marx, der von Kriegsbeginn an im Felde steht, die Erstattung von Jahresberichten unmöglich gemacht. Leider sind dadurch und durch die erzwungene Schliessung der Biologischen Anstalt auch die regelmässigen wissenschaftlichen Beobachtungen des Vogelzuges auf Helgoland während des Krieges unterblieben.

So sind nun bald vier Jahre verstrichen, ohne dass ein Bericht über den Vogelzug auf Helgoland erschienen ist und dadurch den Ornithologen ein Vergleich der Helgoländer Zugs-Verhältnisse mit denen an anderen Beobachtungsstationen ermöglicht wird. Es erschien daher im allgemeinen Interesse sehr erwünscht, die Helgoländer Beobachtungen in den Jahren 1912 und 1913 wenigstens als Auszüge aus den Tagebüchern der Vogelwarte schon jetzt vor der Rückkehr Weigolds, deren Zeitpunkt vorläufig ja noch ganz ungewiss ist, zu veröffentlichen. Im Einverständnis mit Herrn Marx habe ich mit dieser Zusammenstellung der Helgoländer Zugsbeobachtungen den Präparator an der Biologischen Anstalt, Herrn P. Krüss beauftragt, der als geübter Gehilfe Weigolds und als guter Kenner der Helgoländer Vögel wohl dazu geeignet ist. Er trägt natürlich die Verantwortung für die Richtigkeit der Auszüge und Zusammenstellungen.

Selbstverständlich ist das Nachstehende nur als reines Beobachtungsmaterial zu bewerten, aus dem ein wissenschaftlich

brauchbarer Zugsbericht erst durch weitere Bearbeitung entstehen kann; ihn muss Dr. Weigold selbst nach Beendigung des Krieges in gleicher Form geben, wie für die vorhergehenden Jahre. Hoffentlich kann dies bald geschehen; vorläufig und für alle möglichen Fälle ist das Material selbst festgelegt und bekannt gegeben.

Oldenburg i. Gr., den 10. Oktober 1916.

Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **Fr. Heincke**,
Direktor der Biologischen Anstalt.

Die Aufzeichnungen der Tagebücher stammen in der Hauptsache von Dr. Weigold, ferner von seinen wissenschaftlichen Vertretern während seiner oftmals längeren Abwesenheit von Helgoland auf Studienreisen.

Diese Vertreter waren: Herr E. P. Tratz aus Hall in Tirol vom 30. März bis 2. Juni 1912; die Herren stud. phil. K. M. Schneider, stud. rer. nat. Pönitz und A. Marx, alle aus Leipzig, vom 15. März bis 23. Mai 1913. Ferner notierte Herr Forstassessor Domeier aus Einbek vom 11./28. September 1913.

Sonstige die Vogelwarte betreffende Einzelheiten für 1912 siehe im IV. Jahresbericht für 1912 (Journ. f. Ornith. 1913, Sonderheft 1).

Im Jahre 1913 war Dr. Weigold ausser an den oben genannten Terminen noch für kürzere Zeit von Helgoland abwesend: vom 8. bis 13. VI. zum Vogelschutztag nach Hamburg, Vertr. J. Reimers; vom 27./30. VI. zum Markieren von Seeschwalben nach Trischen, Vertr. J. Reimers; vom 7./9. VII. zum Markieren von Seeschwalben nach Mellum; vom 18./22. VII. nach Trischen, Vertr. Hinrichs, Reimers, Krüss.

Den Herren J. Reimers, Gärtnereibesitzer Kuchlenz und Fischmeister Lornsen gebührt für ihre Unterstützung bei den Beobachtungen auch weiterhin der Dank der Vogelwarte. Ebenso dem Präparator der Biolog. Anstalt Hinrichs, von dem viele Beobachtungen stammen.

Das Vogelleben auf der Düne konnte von Dr. Weigold oder seinen wiss. Vertretern an 37 Tagen kontrolliert werden (Vorjahre 48, 45, 45). Grössere Exkursionen in See mit dem „Benzboot“ oder der grossen Motorbarkasse „Augusta“ wurden an 23 Tagen unternommen. Die Dünenbesuche (an erster Stelle) und Seefahrten verteilen sich auf die einzelnen Monate wie